

Bedingungsloses Grundeinkommen

Bedingungsloses Grundeinkommen

- Vorbemerkungen
- Idee des BGE
- Hartz IV
- Arbeitskritik
- Prämissen des BGE
- Einwände
- Modelle
- Bewertung
- Durchsetzung



Vorbemerkungen

- Das BGE ist nicht neu
- Neoliberale Konzepte zum Grundeinkommen

Vorbemerkungen

Neoliberale Konzepte zum
Grundeinkommen beabsichtigen

- beitragsfinanzierte Sozialversicherung incl. Arbeitgeberbeitrag abzuschaffen
- (fast) alle steuerfinanzierten Sozialleistungen aufzulösen
- eine v. a. von Arbeitnehmern finanzierte Grundsicherung
- Umstellung des Steuersystems zugunsten von Arbeitgebern und Besserverdienenden

Grundsicherung

Bedingungsloses Grundeinkommen

- wenn kein anderes ausreichendes Einkommen vorhanden ist
- Bedürftigkeitsprüfung mit Arbeitsverpflichtung oder Nachweis Arbeitsbereitschaft
- wird an Haushalte gezahlt



Idee:

- Das BGE soll ein steuerfinanziertes Basiseinkommen für alle sein, in existenz- und teilhabesichernder Höhe und ohne sozialadministrative Bedürftigkeitsprüfung (Einkommen/Vermögen) bzw. ohne Arbeits-/Tätigkeitsverpflichtung.

Hartz IV

- BGE: Einkommen ohne Arbeit vs. Hartz IV: Arbeit ohne Einkommen
- Ziel: Lohnsenkung / Etablierung eines Niedriglohnsektors
- Mittel: Schaffung prekärer Arbeit ohne tragfähige soziale Absicherung und Niederreißen sozialer Auffangnetze

Hartz IV

Folge: eine wachsende Grauzone aus

- Unterbeschäftigung
- (Über-)Ausbeutung
- staatlich organisierter Pseudoarbeit
- Scheinselbstständigkeit

Arbeitskritik

Westliche Industrieländer halten mit hohem administrativem und finanziellen Aufwand den Mythos der Erwerbsarbeit hoch, z. B. durch

- Manipulationen offizieller Statistiken
- Schaffung staatlich organisierter Pseudoarbeit

Arbeitskritik

- „(..) Beschäftigungsagenturen sind ..Rangierbahnhöfe, auf dem Wägelchen mit der Aufschrift „Arbeitslose“ auf abseitige Gleise jenseits der öffentlichen Kenntnisnahme dirigiert werden. Grasbewachsene Gleise, die irgendwo auf einer grünen Wiese landen. Dort werden die Wägelchen geleert und deren Insassen gezwungen, solange mit der Kinderpost zu spielen, bis sie wieder zurück aufs Wartegleis rangiert werden. Wer sich gut genug trägt, darf der Rangierwärter sein.“

Erweiterung des Arbeitsbegriffs

- Außerhalb der Erwerbsarbeit gibt es viele Tätigkeiten, die gesellschaftlich sinnvoll und wünschenswert sind
- Es gibt keine eindeutige und sinnvolle Definition von „Arbeit“
- Ob jemand Einkommen erhält, kann daher nicht daran festgemacht werden, ob jemand „arbeitet“

Erweiterung des Arbeitsbegriffs

- Nicht-Arbeit heißt nicht Untätigkeit oder Nichtsnützigkeit
- Gesellschaftlicher Reichtum wird von allen Bürgern geschaffen, ob durch Erwerbsarbeit, Familienarbeit, bürgerschaftliche Arbeit oder Bildung
- Daraus erwächst ein Anspruch auf angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum

„Der Gesellschaft geht die Arbeit aus“

- Mikroelektronisch u. EDV-bedingte Produktivitätssteigerungen \Rightarrow massiver Stellenabbau in Industrieländern
- 1970-1996 ist in West-D das Arbeitsvolumen $>$ als $1/5$ zurückgegangen.
- Im gleichen Zeitraum ist hier die Produktivität um über 60% gestiegen.

„Der Gesellschaft geht die Arbeit aus“

Beispiele für Rationalisierungswellen

- in Banken: Büroautomation, Selbstbedienung
- im Handel betroffen: jede Form d. Groß- / Zwischenhandels zugunsten direkter Abwicklung zw. Hersteller u. Kunden
- im Vertrieb: Bedeutungsverlust des klassischen Versicherungsvertriebs

„Das Wirtschaftswachstum kann nicht weiter steigen“

- Die BRD-Wirtschaft ist 1950 –72 um das 7 fache u. seit 1972 noch einmal um das 2 fache gestiegen \Rightarrow wird es immer schwerer, hohe Wachstums-raten zu erreichen.
- Das derzeit noch erzielbare Wachstum führt meist nicht zur Schaffung, sondern zum Abbau von Arbeits-plätzen („jobless growth“)

„Das Wirtschaftswachstum darf nicht weiter steigen“

- Weiteres Wirtschaftswachstum ist ökologisch nicht vertretbar: Immer größere Rohstoffmengen müssen für stetig abnehmende Wachstumsraten ausgebeutet werden.
- Dass die Industrieländer \emptyset 20 mal mehr verbrauchen als die Entwicklungsländer, ist unsolidarisch

Einwände

- Arbeitsmärkte ohne Zwang funktionieren nicht
- Grundeinkommen ist nicht finanzierbar

Arbeitsmärkte ohne Zwang funktionieren nicht?

Bedingungsloses Grundeinkommen

- Annahme von markträumenden Löhnen
- workfare-Ethik
- ist empirisch nicht zu belegen

Grundeinkommen ist nicht finanzierbar?

- hängt ab von:
 - Niveau des Grundeinkommens
 - Individual- oder Haushaltsprinzip
 - was es einschließt
 - wie sonstiges Einkommen angerechnet wird

Grundeinkommen ist nicht finanzierbar?

- „Ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist, hängt von seiner Ausgestaltung ab. Ob man es will, das entscheidet sich am politischen Klima, der politischen Kultur, daran, dass man sich nicht lähmen lässt, sondern soziale Grundrechte auf die Tagesordnung hebt.“ (Michael Opielka)

Modelle (nach Eichler)

- Reform des bestehenden Systems
 - Hartz IV
- Negative Einkommenssteuer
 - NIT
 - Bürgergeld
- Bedingungsloses Grundeinkommen
 - Unconditional Basic Incomes (UBI)
 - Modell der BAG SHI

Abbildung 5: Garantierte Mindesteinkommen

| | Grundsicherung (GS) | | Grundeinkommen (GE) | |
|----------------------------------|--|---|--|--|
| | Sozialhilfe, eigenständige Grundsicherung | Mindestsicherung (MS, "integrierte" Grundsicherung) | Negative Einkommensteuer (NES) | Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) |
| Sozialversicherung (SV) wird ... | ergänzt (GS ist administrativ in SV integriert) | ergänzt (MS integriert in Form einer Sozialversicherung) | ergänzt | ergänzt |
| Sozialhilfe wird ... | reformorientiert/realisierb. Sonderbedarfe (Hilfe in besonderen Lebenslagen) | humanisiert/ersatzf. (realisierb. Sonderbedarfe, Hilfe in besonderen Lebenslagen) | ersetzt (realisierb. Sonderbedarfe, Hilfe in besonderen Lebenslagen) | ersetzt (realisierb. Sonderbedarfe, Hilfe in besonderen Lebenslagen) |
| Personenkreis | alle Bedürftigen (z.B. Arbeitsverwerf, Auszubildende) bzw. bestimmter Personenkreis (z. B. Arbeitsuchende, Bewerber, Erwerbsgemindert) | alle Bedürftigen (z.B. Arbeitsverwerf, Auszubildende) bzw. bestimmter Personenkreis | alle Staats- oder Wohnbürger (bei direkter Konti-Lohn oder Lebensversicherungs-Funktion nur für Arbeitslose und Niedriglohnbezieher) | alle Staats- oder Wohnbürger (bzw. bestimmter Personenkreis bei lebenslagenbedingtem Grundeinkommen) |
| konkrete Modelle | Sozialhilfe nach SGB II (bzw. sozialhilfegleich nach SGB XII) und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Grundsicherung für Arbeitsuchende - SGB II, Bedarfsgemeinschaftige Grundsicherung (DPWV), Grundsicherung im Rahmen einer Bürgerversicherung (Opelka) | Soziale Mindestsicherung (ÖTV) | Bürgergeld (Mitschke), Grundeinkommen (Deutscher Bundestag/Jugendring), Grundeinkommen (BOK) | Existenzgeld (BAO E, BAO SH), Transfergrenzen-Modell (Petra/Fischer) |

Kriterien:

- Personenkreis
- Subjekt des Transfers und Einsatzgemeinschaft/Familiensubstidiarität
- Stellung zum Sozialversicherungs-, Sozialhilfe- und zum Steuersystem
- Definition des Existenzminimums, Ableitung des Bedarfs
- Maximale Höhe des Transfers

Kriterien:

- Berücksichtigung Sonderbedarfe
- Dynamisierung des Transfers
- Dauer des Transfers/Bezugs
- Bedürftigkeitsprüfung
- Bemessungsgrundlage
- Prüfung Arbeitsbereitschaft/-willigkeit
(Arbeitspflicht, Arbeitszwang)

Kriterien:

- Transferentzug
- Finanzierung
- Institutionelle Ausformung/Verwaltung
- Arbeitsmarkteffekte
- Lohneffekte

Existenzgeld für Alle – Das Konzept der BAG-SHI

Die wesentlichen Merkmale

- In Deutschland sollen alle 800.- EURO Existenzgeld (vor 2002: 1.500.- DM) und eine angemessene Warm-Miete bekommen,
- unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter und Familienstand,
- ohne Unterhaltspflicht,
- ohne Bedürftigkeitsprüfung,
- ohne Arbeitszwang

Bedarfssäulen

Bedingungsloses Grundeinkommen

| | | | |
|----|------------------------------|-------|-------|
| S1 | tägl. Bedarf incl. Ernährung | 270 € | |
| | + Energie | 40 € | 310 € |
| S2 | Gesundheit | 20 € | |
| | + Krankenversicherung | 110 € | 130 € |
| S3 | Soziales (Teilhabe) | 110 € | |
| | + Urlaub | 65 € | |
| | + Mobilität | 55 € | 230 € |
| S4 | Kleidung | 80 € | |
| | + Instandh./Ans. Möbel | 50 € | 130 € |
| | Gesamt: | | 800 € |

Finanzierung

- 50%ige Abgabe auf alle Netto-Einkommen (Take-half)
- Umschichtung bisheriger Sozialtransfers
- bisherige Sozialabgaben
- Einsparung bei Verwaltung

Bedingungsloses Grundeinkommen

Finanzierung

Bedingungsloses Grundeinkommen

- Neue Einnahmequellen:
 - Erbschaftssteuer
 - Energiesteuer
 - Mehrwertsteuererhöhung
 - Subventionseinsparungen
- Zunahme Konsum

Finanzbedarf

Bedingungsloses Grundeinkommen

- 12 Monate x 800 € x ca. 82 Mio. Personen:
 - 787,2 Mrd. €
- Wohnkosten:
 - 182,1 Mrd. €
- Gesamtkosten:
 - 969,3 Mrd. €

Einnahmen

Bedingungsloses Grundeinkommen

- Take-half:
 - 460,4 Mrd. €
- Umschichtungen Transfer / Sozialabgaben:
 - 372,7 Mrd. €
- Steuern:
 - 87,5 Mrd. €

Einnahmen

Bedingungsloses Grundeinkommen

- Einsparung Verwaltung:
 - 9,0 Mrd. €
- Konsum-Effekte:
 - 50,0 Mrd. €
- Gesamt:
 - 979,6 Mrd. €

Auswirkung

- 2/3 der Bevölkerung hat Vorteile bzw. keine Nachteile

Bedingungsloses Grundeinkommen

Kritik

am Beispiel Daniel Kreutz

- Anspruch auf Existenzsicherung richtet sich an Staat, Arbeitsentgelt wird zum Zubrot:
 - d.h. Kombilohn für alle
- Mindestlohn macht keinen Sinn mehr, da Existenzsicherung abgedeckt ist

Gründe für ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle (Werner Rätz)

- Wir müssen es: Die Vollbeschäftigung kommt nicht wieder
 - Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als Einkommen und Erwerbsarbeit zunehmend zu entkoppeln. Soziale Teilhabe oder Ausgrenzung hängen in Zukunft wesentlich davon ab, dass ganz real jedeR über ein Einkommen verfügt, auch wenn sie oder er keine Erwerbsarbeit hat. Eine Arbeitsstelle mag ein Recht sein, ein Einkommen ist eine Notwendigkeit.

Gründe für ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle (Werner Rätz)

- Wir müssen es wollen: Der alte Sozialstaat war ohnehin keine emanzipatorische Einrichtung
 - Ich will nicht zurück zu einem Sozialstaat, der Anspruch auf soziale Teilhabe an die Unterwerfung unter diese Arbeitsreglementierung bindet, der Frauen, Kranke, Unangepasste ausgrenzt oder an einen männlichen Hauptverdiener und „Ernährer“ bindet.